



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Postanschrift Stadt Leipzig 04092 Leipzig

Verkehrs- und Tiefbauamt
Abteilung Straßenentwurf
04092 Leipzig

Amt für Bauordnung und Denkmalpflege

Abteilung: Denkmalpflege
Sachgebiet: Denkmalpflege
Sitz: Prager Straße 118 - 122
Zi.: C 1.005
Bearbeiter/in: Herr Benecken
Telefon: 0341 123 5138
Fax: 0341 123 5103
E-Mail: peter.benecken@leipzig.de

Ihr Zeichen

Unser Aktenzeichen

63-2023-003767-DS-63.50-PBN

Ort, Datum

Leipzig, **12.06.2023**

Denkmalschutzrechtliche Genehmigung gemäß § 12 SächsDSchG

Grundstück: Dieskaustraße, Leipzig
**Neubau der Dieskaustraße zwischen Brückenstraße und Antonienstraße
(einschließlich der Bereiche vor der Apostelkirche und der Alten
Handelsschule Dieskaustr. 26)**

Für das oben genannte Vorhaben wird gemäß § 12 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz - SächsDSchG) in der jeweils gültigen Fassung im Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen die denkmalschutzrechtliche Genehmigung erteilt.

Die Erteilung nachträglicher Auflagen bleibt vorbehalten.

Entscheidungsgrundlagen

- Vororttermin an der Lindenallee zur Alten Handelsschule Dieskaustr. 26 (7.06.2022)
- Vororttermin an der Grünanlage vor der Apostelkirche am 21.06.2022
- Abstimmungen zu o.g. Objekten und regelmäßige Koordinierungsberatungen
- Stellungnahme des Landesamtes für Archäologie vom 21.08.2020 (Az. 2-7051/57/729-2020/20599)
- Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung vom 12.04.2023 (Registrierung Amt für Bauordnung und Denkmalpflege: 31.05.2023)

Nebenbestimmungen

Auflagen:

Lindenallee zur Alten Handelsschule Dieskaustr. 26

1. Der verbliebene Torbaum am straßenseitigen Beginn der Lindenallee und die beiden Altbäume straßenseitig vor der nördlich sich anschließenden Umfassungsmauer sind

bis zu ihrem Abgang zu erhalten und dann durch Nachpflanzungen an den Altstandorten zu ersetzen.

2. Der Standort des ehem. Nördlichen Torbaumes ist im Rahmen der Baumaßnahme bepflanztbar zu erhalten bzw. auszugestalten. Eine Besetzung dieses Standortes ist erst bei Abgang des südlichen Torbaumes und zeitgleich mit der dann dort erforderlichen Nachpflanzung vorzunehmen, da zuvor kein ausreichender Lichtraum für eine gedeihliche Entwicklung vorhanden ist.

Platz vor der Apostelkirche

3. Pflastermaterialien, Kupferschlackestreifen und Poller an der Huttenstraße sind zerstörungsfrei auszubauen, dem Ausbauort eindeutig zuzuordnen sicher zwischenzulagern und gemäß Bestand in angepasster Lage nach Sanierung der Straße wieder einzubauen.
4. Das bei Bau-km 090 vorhandene Rabattengeländer (vor der Bushaltestelle) ist in Abstimmung mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer zu versetzen. Ebenso ist in Abstimmung mit dem ASG eine Ergänzung des Rabattengeländers an der Einfahrt zur Schule vorzunehmen.
5. Die Schaltschranken an der Dieskaustraße vor der Apostelkirche sind auf Höhe der Lichtsignalanlage hinter die Bauflucht der Dieskaustraße in die Huttenstraße hinein zu verlegen.
6. Auch die übrigen Festlegungen anlässlich des Vororttermins am 21.06.2022 gemäß Protokoll vom 28.06.2022 (Herr Mühlfriedel) sind zu beachten.

Baumschutz

7. Befahrungen und Materialablagerungen in unbefestigten Baumkronentraufbereichen zzgl. 1,50 m im Umfang ohne Schutzvorkehrungen sind auszuschließen, möglichst durch Aufstellung von fest miteinander verbundenen Bauzaunelementen. Vor unumgänglichen Befahrungen sind ausreichend lastverteilende Elemente auszulegen oder es ist ein reversibler Baustraßenaufbau auf einer Geotextilunterlage herzustellen.
8. Baumstämme und Wurzelanläufe im Bewegungsbereich von Baustellenfahrzeugen und -maschinen sind mit einem Schutz aus Holzverschalungen auf abpuffernden Elementen (z.B. PVC-Rohre) zu versehen.
9. Schachtungen in Baumschutzbereichen (Kronentraufen zzgl. 1,50 m im Umfang) sind zum Erhalt statisch wirksamer Starkwurzeln ausschließlich von Hand oder mit wurzelschonender Saugbaggertechnik auszuführen und zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder zu verschließen. Bei unbeabsichtigten Wurzelverletzungen sind fachmännische Schnitte durchzuführen.
10. Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen sind außerhalb dem Denkmalschutz unterliegender Bereiche vorzusehen. Dies gilt nicht für archäologische Denkmale, sofern Schachtungen und Eingriffe unterhalb der Bodenoberfläche ausgeschlossen werden.
11. Hinsichtlich der betroffenen, dem denkmalschutz unterliegenden Gehölzbestände ist eine dendrologische Baubegleitung zu gewährleisten.

Archäologie

12. Das Landesamt für Archäologie ist vom exakten Baubeginn (Erschließungs-, Abbruch-, Ausschachtungs- oder Planierarbeiten) mindestens drei Wochen vorher zu informieren. Die Baubeginnanzeige soll die ausführenden Firmen, den verantwortlichen Bauleiter sowie deren Telefonnummern nennen.

13. Das Landesamt für Archäologie weist darauf hin, dass das Vorhaben in einem archäologischen Relevanzbereich liegt (frühmittelalterliche Befestigung [D-04130-02], mittelalterliche Ortskerne [D-04100-01, D-04130-01]; vgl. Kartierung). Im Zuge der Erdarbeiten können sich archäologische Untersuchungen als erforderlich ergeben. Bauverzögerungen sind dadurch nicht auszuschließen. Den mit den Untersuchungen beauftragten Mitarbeitern ist uneingeschränkter Zugang zu den Baustellen und jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Die bauausführenden Firmen sind bereits in der Ausschreibung davon zu informieren.

Begründung

Der Platz vor der Apostelkirche und die Allee zur Alten Handelsschule Dieskaustraße 26 einschließlich der Torbaumstandorte sind Kulturdenkmale im Sinne des § 2 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz – SächsDSchG) in der jeweils gültigen Fassung. Vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen wurden sie mit dem Ausweisungsmerkmal „Gartendenkmal“ versehen. Für die beiden straßenseitigen Bäume nördlich der Allee zur Alten Handelsschule gilt der Umgebungsschutz gem. § 2 (3) Nr. 1 SächsDSchG. Die genannten Bereiche und Strukturen unterliegen somit den Bestimmungen des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes. An ihrer Erhaltung bzw. denkmalgerechten Entwicklung besteht ein nachgewiesenes öffentliches Interesse.

Die Genehmigungspflicht für das o.g. Vorhaben hinsichtlich archäologischer Belange ergibt sich aus § 14 SächsDSchG. Danach bedarf der Genehmigung der Denkmalschutzbehörde, wer Erdarbeiten etc. an einer Stelle ausführen will, von der bekannt oder den Umständen nach zu vermuten ist, dass sich dort archäologische Kulturdenkmale befinden. Die archäologische Relevanz des Vorhabens belegen zahlreiche archäologische Kulturdenkmale aus dem direkten Umfeld, die gem. § 2 SächsDSchG Gegenstand des Denkmalschutzes sind.

Die o.g. Nebenbestimmungen sind geeignet, erforderlich und verhältnismäßig zur Wahrung von Substanz und Erscheinungsbild der betroffenen Kulturdenkmale bzw. zur Wahrung der Belange der archäologischen Denkmalpflege.

Hinweise

Der Umgang mit der Handschwengelpumpe Nr. 174 wird gesondert unter dem Aktenzeichen 63-2023-005267-DS-63.50-CWO behandelt.

Diese Genehmigung erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach ihrer Erteilung mit der Ausführung begonnen oder die Ausführung länger als zwei Jahre unterbrochen worden ist (§ 13 Abs. 5 SächsDSchG).

Sollte nach Erteilung der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung eine veränderte Nutzung in Aussicht genommen werden, ein Wechsel des Eigentümers eintreten oder sollten sich neue Erkenntnisse über das Kulturdenkmal und seinen Erhaltungszustand ergeben, ist die zuständige Denkmalschutzbehörde umgehend zu informieren.

Die Nichteinhaltung von Auflagen kann mit einem Bußgeld geahndet werden bzw. kann die denkmalschutzrechtliche Genehmigung unter diesen Umständen von der zuständigen Denkmalschutzbehörde widerrufen werden.

Es ist zu beachten, dass die denkmalschutzrechtliche Genehmigung nicht mit der steuerrechtlichen Bescheinigungsfähigkeit nach §§ 7 i, 10 f, 11 b und 10 g EStG gleichzusetzen ist. Nur unter bestimmten Voraussetzungen können genehmigte Maßnahmen auch steuerrechtlich begünstigt werden. Diese Prüfung erfolgt nach Antragstellung bei der unteren Denkmalschutzbehörde (Stadt Leipzig, Amt für Bauordnung und Denkmalpflege, Abteilung Denkmalpflege, Prager Straße 118-122, 04317 Leipzig).

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Leipzig, Sitzanschrift in 04109 Leipzig, Martin-Luther-Ring 4-6, (Besucheranschrift: Prager Straße 118-120, 04317 Leipzig) Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch kann auch in elektronischer Form gemäß § 3a Abs. 2 Verwaltungsverfahrensgesetz eingelegt werden. Hierfür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Der Widerspruch kann unter abd@leipzig.de durch E-Mail oder über das besondere Behördenpostfach **Stadt Leipzig – Allgemeiner Posteingang** jeweils mit qualifizierter elektronischer Signatur gemäß § 3a Abs. 2 S. 2,3 VwVfG erhoben werden.
2. Der Widerspruch kann auch unter info@leipzig.de-mail.de durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung gemäß § 5 Abs. 5 De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landesdirektion Sachsen, Referat 35 in 04107 Leipzig, Braustraße 2 eingelegt wird.

Im Auftrag

Benecken
SB Gartendenkmalpflege

Verteiler
LfA
LfD
63.50
67.14, Frau Laue
67.34